

Kulturzentrum erinnert an jüdische Dichterin

Musikalisch-literarisches Porträt von Mascha Kaleko, die vor den Nazis fliehen musste, am Donnerstag in Saarbrücken.

SAARBRÜCKEN (red) Das Kulturzentrum am EuroBahnhof (KuBa) präsentiert ein musikalisch-literarisches Porträt der Dichterin Mascha Kaleko mit dem Titel „Wie Windeswehen in gemalten Bäumen“. Die Jüdin Mascha Kaleko wurde 1912 in Galizien als Tochter eines russischen Vaters und einer österreichischen Mutter geboren. Sie wuchs in Berlin auf und war dort eine literarische Berühmtheit, bewundert unter anderem von Hermann Hesse und Thomas Mann. In den 1930er-Jahren waren ihre ironischen, zärtlichen, melancholischen, sarkastischen „lyrischen Stenogramme“ in aller Munde, ihre wenigen Gedichtbände waren (und sind wieder) Bestseller. Wiewohl ihre Verse an Kästner, Tucholsky, Ringelnatz und Heine erinnern – ihr Ton ist unverwechselbar und macht süchtig. Vor den Nazis floh Mascha Kaleko 1938 mit ihrer Familie nach New York, lebte später in Israel und starb

Produktion dieser Seite:

Frank Kohler
Markus Saefel



Ivan Knezevic, Madeleine Giese, Rainer Furch und Caroline Busser erinnern im KuBa an Mascha Kaleko.

FOTO: STEFAN KIEFER

nahezu vergessen in Zürich.

Die Besucher der „HörBar“ dürfen sich am Donnerstag um 19 Uhr auf ein Porträt aus Briefen, Tagebuchnotizen, Erzählungen und Gedichten freuen, gelesen von Madeleine Giese und Rainer Furch. Begleitet und untermalt werden die Texte vom Duo ICstrings – Caroline Busser am Violoncello und Ivan Knezevic an der Violine.

Rainer Furch gehört seit 2001 dem Ensemble des Pfalztheaters Kaiserslautern an. Regelmäßig arbeitet er für Fernsehen und Film sowie als Sprecher bei SWR und SR. Die Saarländerin Madeleine Giese studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Seit 2002 ist sie freiberufliche Autorin von fünf Kriminalromanen, einem Roman („Galgenheck“ 2014), mehreren Krimi-Dinnern sowie Theaterstücken.

Caroline Busser, geboren in München, begann im Alter von fünf Jahren mit ihrer musikalischen Ausbildung und erlernte zunächst die Instrumente Klavier, Violine und Violoncello. Als Stipendiatin der

Münchner Philharmoniker spielen sie in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt. Ivan Knezevic, geboren in Belgrad, begann seine musikalische Ausbildung ebenfalls mit fünf Jahren. Er studierte Violine an den Musikhochschulen Belgrad, Köln und Essen. Knezevic ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Gemeinsam gründeten Busser und Knezevic 2016 das Duo ICstrings. Der Eintritt ist frei.



Die Lyrikerin Mascha Kaleko.

FOTO: DPA